

1460 August 9, Siena.

Nr. 6285

Pius II. an Bürgermeister und Ratsberren von Zürich. Er teilt ihnen mit, dass er Hz. Sigismund von Österreich und seine Anhänger gebannt und das Interdikt auf die herzoglichen Gebiete gelegt habe. Er beglaubigt seinen Gesandten Johannes Herinck, dr. decr.¹⁾

Kopie (gleichzeitig): BERNKASTEL-KUES, StA, Cod. Cus. 221 p. 131.²⁾

Erm.: Jäger, Streit II 111.

¹⁾ Johannes Hering († 1484), seit 1452 Leutpriester und Kanoniker am Züricher Fraumünster; s. Meyer, Zürich und Rom 104, 135-137, 375f., 523, 599 s.v. Er reiste im Oktober/November 1460 nochmals zur Kurie und zurück nach Zürich; s.u. Nr. 6383 (1460 November 2). Zu den Kontakten mit den Eidgenossen vgl. zuletzt oben Nr. 6246. Am 10. August 1460 schickte Luzern einen Boten nach Zürich von des papstes wegen; Notiz; LUZERN, StA, A1 F1, Schachtel 144.

²⁾ Über dem Text findet sich eine Zusammenfassung der gegen Hz. Sigismund und seine Anhänger verhängten Kirchenstrafen von der Hand des Peter von Erkelenz: Die erclerung des rechten, wie Sigmund von den fursten von Ostereich und alle, die mit yme in der absage wider den hochwirdigisten in got den cardinal und bischoff zu Brichsen gewesen sin mit iren helferen etc., sein mit erkantem urtail und rechtspruch unsers heiligen vatters de pabst Pius und des heiligen stuls zu Rome geweisten, daz si in dem hogsten pan sin und das in allen irren landen und wo si hyn koment, gotes deinst neder gelacht ist und das si in de acht und veheden sin aller Cristen und ere und güt verloren haben und alle fruntschafft, frijde, eynung und verbuntnus mit den selven geschehen, verschriben und gesworen gancz abe sij mit vijl anderen penen hij benante und das gepeut unser heiliger vatter der pabst die selben vor pennich, veracht, veruchet, eerloss und gütloes zo halten in Worten und wercken.